



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 28. Juni.

Bekanntmachungen.

Die Verloosung von Stammactien der Münster-Hammer Eisenbahn betr.

Bei der heute öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten Verloosung der am 2. Januar l. J. zu tilgenden Stamm-Actien der Münster-Hammer Eisenbahn sind die 859 Stück à 100 Thlr.: Nr. 101 bis 10, 321 bis 30, 51 bis 60, 411 bis 20, 511 bis 20, 41 bis 50, 61 bis 70, 91 bis 600, 741 bis 50, 1051 bis 60, 301 bis 10, 541 bis 50, 611 bis 20, 901 bis 10, 2001 bis 10, 81 bis 90, 271 bis 80, 851 bis 60, 901 bis 10, 3232 bis 42, 453 bis 62, 583 bis 602, 23 bis 32, 863 bis 72, 933 bis 42, 4093 bis 102, 443 bis 52, 673 bis 82, 5013 bis 22, 143 bis 52, 213 bis 22, 43 bis 52, 383 bis 92, 493 bis 502, 6014 bis 23, 224 bis 33, 305 bis 14, 415 bis 24, 35 bis 44, 785 bis 804, 35 bis 44, 785 bis 804, 35 bis 44, 965 bis 74, 85 bis 94, 7025 bis 34, 45 bis 64, 195 bis 204, 595 bis 604, 75 bis 84, 8126 bis 35, 46 bis 55, 396 bis 405, 506 bis 15, 666 bis 75, 746 bis 55, 86 bis 95, 837 bis 46, 907 bis 16, 97 bis 9006, 57 bis 66, 77 bis 86, 257 bis 66, 437 bis 46, 627 bis 36, 68 bis 77, 748 bis 57, 78 bis 87, 858 bis 64, 10068 bis 77, 188 bis 97, 218 bis 23, 25 bis 37, 68 bis 77, 490 bis 99, 520 bis 29, 790 bis 99, 11151 bis 60, 211 bis 20, 51 bis 60, 381 bis 90, 435 bis 44, 545 bis 54, 695 bis 704, 885 bis 93, 918 bis 20, 26 gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Capitalbetrag vom 2. Januar 1878 ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Drantienstraße 94., in den gewöhnlichen Geschäftsstunden gegen Quittung und Rückgabe der Actien nebst den dazu gebhörigen nicht mehr zahlbaren Zinscoupons Ser. VI. Nr. 7. und 8. und Talons, zu erheben.

Die Einlösung kann auch bei den Regierungen-Hauptkassen, sowie bei der Kreiskasse zu Frankfurt am Main und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Actien nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuleifernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitalbetrage zurückbehalten.

Vom 1. Januar 1878 ab hört die Verzinsung dieser Actien auf. Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, noch rückständigen Stamm-Actien Nr. 80, 1312 bis 14, 20, 21, 587, 652, 53, 55, 742, 44, 2183, 86 bis 88, 544 bis 47, 3840, 924, 4006 bis 8, 514 bis 18, 893 bis 901, 5100 bis 2, 295, 96, 99, 300, 2, 603 bis 6, 863 bis 65, 68, 6024, 26, 7193, 94, 798, 814, 35, 36, 8216, 767, 69, 9036, 67 bis 70, 904, 38 bis 41, 10370, 991, 11231 bis 40, 352, 685 bis 87 (7. Verloosung am 14. Juni 1876) hierdurch wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß ihre Verzinsung bereits mit dem 31. December v. J. aufgehört hat.

Berlin, den 13. Juni 1877.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Graf zu Eulenburg. Löwe. Hering. Rätger.

Die diesjährige Obst- und Sauerfirichen-Nutzung des Rittergutes Schkopau soll

Freitag den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zu Schkopau öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsomme ist nach erhaltenerm Zuschlag zu entrichten.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Aepfel-, Birnen- u. Pflaumen-Nutzung der Rittergüter Regischa und Geusa soll

Donnerstag den 28. d., um 10 und 12 Uhr Vormittags, an Ort und Stelle, die der Rittergüter Körbisdorf, Penndorf und Weisfelde rüchlich **Abends 7 Uhr,** im Gasthause zu Körbisdorf meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Chüringische Eisenbahn.

Mit dem 1. Juli c. treten für Roheisentransporte zwischen Harzburg und Merseburg, sowie Weisfelde directe Tariflässe in Kraft. Auskunft ertheilen unsere Gütere Expeditionen.

Erfurt, den 20. Juni 1877.

Die Direction.

Der zum Sonnabend den 30. d. M. angelegte Verpachtungs-Termin meiner Obkntzung wird hiermit aufgehoben.

Wernitz, den 27. Juni 1877.

J. Niemer.

Eine gute trichmischende Ziege und ein Kinderwagen sind zu verkaufen **Georgstraße Nr. 4.** 1 Trepp.

Eine Glucke mit 13 Küchlein ist zu verkaufen **große Sirtiststraße Nr. 5.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Hössen Nr. 25.**

Ein junger sprungfähiger grauer Zuchtbulle, Holländer Race, steht auf Rittergut **Löpsch** zum Verkauf.

Das früher Herrn Stadtrath Otte gehörige Gartengrundstück von ca. 168 Q Ruthen Flächeninhalt, an der Karlstrasse gelegen, ist sofort im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Selbstreflectanten erfahren Näheres bei Richard Garke in Quedlinburg.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sämmtlichem Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten **Oberbreitestraße Nr. 15.**

Grauf, Ww.

Eine **neue Gartenlaube** mit Bretterwand und Bretterdach ist sehr billig zu verkaufen durch Zimmermeister **Söde**, Lauchstädter Straße Nr. 6.

Feld-Verkauf.

Ich beabsichtige einen Feldplan von 10 1/2 Morgen, welcher der Stadt ganz nahe und an der Lauchstädter Straße liegt, zu verkaufen. Derselbe kann auch in zwei Theilen von 3 1/2 und 7 Morgen abgegeben werden. Kaufliebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Friedrich Erfurtz, Fleischermeister.

Eine freundliche Wohnung mit einem kleinen Laden, worin seit Jahren ein flotter Victualien-Handel betrieben, ist veränderungs halber sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Desgleichen zwei freundliche geräumige Familienloas sind sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen **Hirtenstraße Nr. 4.**

In meinem Gartenhause, Hälterstraße, ist die mittlere und obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Janett.

Eine Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern und allem andern Zubehör ist jetzt zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen **Breitestraße Nr. 14.**

Eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör ist zu vermieten **Oberburgstraße Nr. 9.**

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, allem Zubehör und Benutzung des Waschhauses, ist an stille Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen **kleine Ritterstraße 4.**

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen **Johannisstraße Nr. 1.**

Ein Logis ist an einzelne Leute zu vermieten und Michaelis zu beziehen **Markt 19.**

Eine große herrschaftliche Wohnung, im besten Zustande, ist zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen **Oberaltenburg Nr. 21.**

Auch ist daselbst eine möblirte Parterrestube zu vermieten.

2000, 1000, 800 Thlr.

sind sofort auf gute Hypothek, wödmöglich auf Acker, auszuliehen durch **Schiebt** in Weisfelde a/S., kleine Rolandstr. Nr. 289., 1 Tr. Geld zu jeder Höhe, aber nur vor Grundbesitz nachweist, auf Wechsel, leihet aus **der Obige.**

Zu dem bevorstehenden Kinderfeste empfehle ich einem hohen Publikum Merseburgs und Umgegend eine ausgezeichnete Auswahl von Frauen-, Mädchen- und Kinder-Zeugstücken zu sehr billigen Preisen.

R. Pieris, Cloßfauer Straße.

Für Land- und Ackerwirth.

Engl. Futterrüben-Saamen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 6 Mt., Mittelsorte 3 Mt. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd.

Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. Es offirt diese Saamen:

Ernst Lange, Schöneberg bei Berlin W.

Frankste Aufträge werden mit umgehender Post expedirt wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher durch Postvorschuß entnommen.

Kopfränze

empfecht zum Kinderfeste in großer Auswahl
Linna Krause, Kleine Ritterstraße Nr. 2.

Zum Kinderfest

empfecht billige Sachen zur Verloosung
L. Weber, Entenplan.



Strohhüte,

Stroh Hüten, leichte Filz- und Leinwandhüte, neueste Facon, werden zu und unter dem Selbstkostenpreise verkauft. Auch mache ich auf mein großes Lager Herren- und Knabenmützen, Hofenträger, Schlipse und Handschuhe aufmerksam. Entenplan 8. J. G. Knauth.

Zum Kinderfeste

empfecht eine große Auswahl Kopfränze zu billigen Preisen
A. Alberts geb. Hübsch, Saalfraße Nr. 2.

Unterricht in der Porzellan- und Holzmalerei erteilt jungen Damen Anna Rieck, Unteraltenburg Nr. 56.

Zum Kinderfest

empfecht Unterzeichneter einem hochgeehrten Publikum sein reichsortirtes Schuhwaaren-Lager und macht ganz besonders auf die schönen und dauerhaft gearbeiteten Stulpenstiefeln für Knaben, sowie Zeugstiefeln für Mädchen zu herabgelagerten Preisen aufmerksam. Hochachtungsvoll
Jul. Meßne.

Eisschränke zu Bier- und Speise-Vorrichtung fertigt anerkannt gut und billig der Zimmermeister G. Göbe.

NB. Lederknopfstiefeln für Kinder in nur schöner Waare bei
d. D., Entenplan, Ritterstraße 1.

„Die Post“

die billigste der großen Berliner Abend-Zeitungen, während des Krieges täglich erscheinend.

Abonnementspreis: 6 Mark pro Quartal.

Die Exemplare für jeden Ort werden direct expedirt, und neueste Nachrichten bis zum letzten Augenblick nachgetragen. Keine Zeitung ist deshalb im Stande, so zeitig das Neueste aus Berlin zu melden, als die „Post“. Ausgedehnteste Correspondenz aus Wien, Paris, Petersburg und vom Kriegsschauplatz. Reichhaltigste Telegramme. Eigenes Bureau im Parlamente, deshalb ausführlichste Berichte an demselben Tage. Genaueste Sport-Nachrichten. Börsen-Nachrichten, gediegenes Feuilleton. Man abonnirt bei jeder Postanstalt, sowie bei der

Expedition der „Post“.

Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

Reise-Abonnements nach jedem beliebigen Orte, jederzeit Adressenänderung berücksichtigt. franco unter Kreuzband 1 Mark Inland, 1 1/2 Mark Ausland pro Woche.

Zum Kinderfest

empfecht Fahnen, Trommeln, Lanzen, Achselklappen, Abschiedsvögel, sowie eine reiche Auswahl kleiner Geschenke.
S. Vimprecht.
Noßmarkt Nr. 7.

Neue Island. Matjes-Heringe,

fließend fett, zart und weißfleischig, neue schott. Matjes-Heringe, Voll-Heringe, marin. Heringe, neue Lissab. Kartoffeln, eingesottene Preiselbeeren, Capern, Sardellea, russ. Sardinen, Stralsunder Bratheringe, Küneb. Rennaugen, bestes Oliven- u. ff. Provenceroil, prima Gmenthaler Schweizerkäse, Limburger Sahnenkäse

empfecht E. Wolff.

Dierdurch empfehle ich mich

einem hochgeehrten Publikum zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, Plombiren etc während meines achtjährigen Aufenthaltes in Merseburg (Markt Nr. 9.) vom 23. d. M. an.

Louis Reichmann, Berlin.

Den Herren Grundbesitzern empfehle ich Unterzeichneter zur Ausführung von Vermessungen, Berechnungen, Eintheilungen von Plänen und jeder Art geometrischer Arbeiten.

Schäffer, Reg. Feldmesser a. D., Dom 5.

Arube „Delbrück“ bei Dieskau.

Raß-Preß-Steine, großes Format und mit vorzüglichem Heiz-Effect offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.

Die Gruben-Verwaltung.

Sommer-Theater zur Funkenburg.

Donnerstag den 28. Juni 1877. Ganz neu! Winkelnuß, Lustspiel in 3 Aufzügen von Rud. Aneisl.

Sommer-Theater im Tivoli.

Freitag den 29. Juni 1877. Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare.

Künftigen Sonntag den 1. Juli ladet zum

Sternschießen und Ball

freundlichst ein

Kleincke, Resta bei Dürrenberg.

Am Sonntag den 8. Juli c. gr.

Extrafahrt von Merseburg, Ammendorf nach Thale a/Harz und zurück (auf 1 Tag). Näheres später.

Für Küche und Hausarbeit sucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. September oder 1. October Frau Forstmeister Lichtenfels, Unteraltenburg Nr. 41.



Citronen-Essenz,

concentrirter,

jahrelang haltbarer Citronensaft, in Fl. à 50 Pf. und 1 Mark.

Diese aus der Citrone dargestellte Essenz enthält die Säure und das Aroma derselben in concentrirter Form und in so sorgfältig geklärtem Zustande, daß sie, ohne zu verderben, sich aufbewahren läßt und sowohl wegen dieser Eigenschaft, als auch wegen ihres sehr billigen Preises und ihrer bequemen Verwendung vor der Citrone den Vorzug verdient. Sie findet Anwendung überall da, wo man bisher der Citrone sich bediente, also in Haushalt und Küche, in Gasthäusern, Restaurationen, Conditoreien u. s. w. zu Soucen, Gelees, Punsch, Bier, Kalteschale, Citronenlimonade u. s. w.

Ein kleiner Theelöffel davon einem Glase Zuckerwasser zugesetzt reicht hin, ein Glas erfrischende Limonade zu bereiten. Familien auf dem Lande und Touristen ist sie ganz besonders willkommen.

Vorräthig in der Domapothek.

Fliegenpapier,

kräftig, bei

L. Weber, Entenplan.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer etc. ist sogleich zu vermieten; Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Ziegenlamm ist zugekauft. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren Reichstraße Nr. 7.

Liegen geblieben

1 Herrn- und 1 Damen-Sonnenstirn; abzuholen in der Restauration zum Feldschlösschen.

Verloren. Ein schwaches Actenstück mit der Aufschrift: „Diege in Cröllwitz“ ist von der Breitestraße nach dem Neumarkt verloren gegangen. Der Finder wolle dasselbe gegen angemessene Belohnung bald in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau g.b. Henriette Mainhardt etwas zu borgen, da ich hinfirt keine Zahluna leiste.
Hoffen, den 24. Juni 1877. **Gottfried Kenneberg.**

Die von uns ausgesprochene Verleumdung gegen den Zimmergesellen **Edward Seifert** in Wöllau nehmen wir hiermit als unwahr zurück.
Klein-Ditrau. **Christian Heyne.**
Ditto Heyne.

Heute früh 3 Uhr starb meine liebe Frau **Margarethe** nach langen schweren Leiden; was ich Freunden und Bekannten hiermit tiefbetübt anzeige.
Merseburg, den 27. Juni 1877. **C. Wagenschüber.**
Die Beerdigung findet Freitag früh 7 Uhr statt.

Der Bazar, illustrierte Damenzeitung, ist das tonangebende, reichhaltigste Modestournal der Welt. Laut der beim Reichskanzler-Amt eingegangenen offiziellen Liste der auf der Ausstellung in Philadelphia prämierten Zeitungen ist dem „Bazar“ von der Jury die **Verdienst-Medaille** zugesprochen worden. Diese Prämierung erscheint um so wertvoller, als von allen deutschen Modestellungen dem „Bazar“ nur allein die Auszeichnung zu Theil wurde. Bestellungen auf das Sommer-Quartal (Juli-September) nehmen alle Buchhandlungen und Postämter jederzeit entgegen. Preis nur Mark 2.50 (in Oesterreich nach Kurs). **Probenummern sind in jeder Buchhandlung vorrätbig und gratis zu erhalten.**

Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten.

Montag den 25. Juni.

- 1) Das Andenken an den verstorbenen Stadtverordneten Ballhausen ebdt die Versammlung auf Aufforderung des Vorsitzenden durch Erheben von den Sigen.
- 2) Das Programm der Königl. Gewerbeschule in Halberstadt wird der Versammlung zur Kenntnissnahme vorgelegt; auch nimmt dieselbe von einem Schreiben des Herrn Rechtsanwalts Wöfel, wonach der Proceß der Stadtgemeinde Merseburg c./s. den Königl. Steuer-Hofes wegen Räumung des Steueramts-LokalS in II. Instanz zu Gunsten der Stadtgemeinde ausgefallen ist, Kenntniss.
- 3) In Ertheilung der Decharge von der Verwaltung der Turnkasse pro 1. Januar 1876 bis 1. April 1877 willigt die Versammlung auf den Antrag des Referenten Nigische.
- 4) Die von der Stadt-Haupt-Kasse eingereichte Nachweisung der Etats-Ueberschreitungen bei den Kassen und Fonds der Gesamtstadt pro 1. Januar 1876 bis 1. April 1877 werden auf den Antrag des Referenten Steffenhagen vorbehaltlich der etwaigen Erinnerungen der Rechnungs-Revisions-Deputation bei Gelegenheit der Revision der Rechnungen genehmigt.
- 5) Da sich bei dem Bergerschen Stipendiaten-Fonds jährlich ein bedeutender Ueberschuß ergibt, so hat der Magistrat beschlossen, die Zahl der Stipendiaten nicht zu vermehren, wohl aber den Betrag des zu gewährenden Stipendii je nach Lage der Verhältnisse des Nachschüßenden zu erhöhen und demgemäß bis zu 11 Stipendiaten in Beträgen von 150—400 Mark je auf ein Jahr zu vertheilen. Als Durchschnittsbetrag würden 300 Mark anzunehmen und vom 1. April 1878 ab zu etatistren sein. Dieser Magistrats-Beschluß wird auf den Antrag des Referenten Grube genehmigt.
- 6) Der Magistrat hat beschlossen, die Handwerker-Fortbildungsschule Seitens der Stadt zu übernehmen und sie unter die specielle Leitung eines Curatorii zu stellen, welches aus 2 Magistrats-Mitgliedern, 2 Stadtverordneten, dem Rector der Bürgerschulen und dem Vorsteher des Gewerbevereins besteht, auch eine neue IV. Klasse einzurichten, einen neuen Lehrer anzustellen und das Gehalt der sämmtlichen Lehrer auf je 300 Mark pro anno zu normiren, dabei aber die Königl. Regierung zu bitten, nicht allein den jährigen Zuschuß von 450 Mark ferner zu gewähren, sondern von den durch die Anstellung eines neuen Lehrers und durch die Gehaltserhöhung nöthig werdenden Mehrausgaben von 480 Mark noch die Hälfte beizutragen, im Ganzen also künftig 690 Mark zuzuschießen. Die andere Hälfte, sowie die jedenfalls nicht beträchtlichen Mehrausgaben für Lehrmittel und Beleuchtung der neuen Klasse, sollen für das laufende Jahr aus Titel „Insgemein“ der Kammereikasse bestritten und später besonders etatistret werden, während der seitberige Zuschuß nach wie vor mit 450 Mark aus der Sparkasse entnommen werden soll. Diese Beschlüsse werden auf den Antrag des Referenten Reichelt genehmigt.
- 7) Die Jahresversammlung des Haupt-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für die Provinz Sachsen soll am 31. Juli und 1. August d. J. hier abgehalten werden. Der Magistrat hat beschlossen, die der Versammlung bei Gelegenheit ihres Festdiners wünschenswerth erscheinende Tafel- resp. Concertmusik zu stellen und zu diesem Behufe einen Betrag bis zu 100 Mark zu bewilligen. Dilem Beschlüsse tritt die Versammlung auf den Antrag des Referenten Zehender bei.
- 8) Durch die Nivelirung und Umpflasterung des GasankaltS-Terrains, sowie Führung eines Kanals ist die veranschlagte Summe von 1550 Mark um 203 Mark 64 Pf. überschritten worden. Der Magistrat genehmigt diese Mehrausgabe, was auch von Seiten der Versammlung auf den Antrag des Referenten Wiese geschieht.

9) Dem Polizei-Sergeanten Buschner sind die zur Befreiung der Kurkosten für seine Ehefrau in der Gräferschen Augen-Heil-Anstalt in Halle entstandenen Kosten im Betrage von 29 Mark 15 Pf. aus der Kammereikasse bewilligt worden.

10) Mit den vom Magistrat gemachten Vorschlägen in Betreff der baulichen Veränderungen im Rathhause erklärt sich die Versammlung einverstanden.

11) Die Ergänzungswahl für die 3 Stadtverordneten Ballhausen, Behrenz und Heger soll bis zum November d. J., wo die allgemeinen Ergänzungswahlen stattfinden, vorgenommen werde. Zu den Verwaltungs-Deputationen, welchen die Genannten zum Theil angehören und zwar der Brunnen-Commission und der Angelegenheiten für die Einquartirung sollen Deputirte nicht gewählt werden. Dagegen wird zur Berathung der BürgerrechtSgelber Herr Schwidert, als Mitglied der Deputation „Bürgerrettungs-Institut“ Herr Schwarz und als Mitglied des Schulvorstandes der Vorstadt Altenburg Herr Hoffmann gewählt.

Hierauf geschlossene Sitzung

Aus der Provinz und Umgegend.

In Weseuig, in der Staffelfeinschen Wühle, ist die Rogkrankheit unter den Pferden ausgebrochen.

Wittenberg. Kürzlich fand man im Hofe des Zeughauses am hiesigen Arsenalplatze beim Graben eines Brunnens nebeneinander liegend die Gebeine von 8 Franzosen, die wahrscheinlich in den Jahren 1813/14 hier ihre Ruhestätte gefunden haben, denn in dieser Gegend wurden die von der damaligen Besatzung Geforbenen begraben. Das ganze Terrain ist ein geschichtlich merkwürdiger Boden, der vielleicht noch manches Interessante (man spricht von unterirdischen Gängen und Gewölben) in seinem Innern birgt. Bis zum Jahre 1760 stand hier die Franziskanerkirche mit dem gleichnamigen Kloster, welches zuletzt als Getreidemagazin benützt wurde. In der Gruft der Franziskanerkirche wurden 21 Fürsten und Fürstinnen aus dem Anhaltinischen Hause begraben. Hier ruht auch die Herzogin Agnes, eine von den „sechs lieblichen Töchtern“ des Kaisers Rudolf I. (Wittenb. Kreisbl.)

Blauen. Der 7. sächsische Feuerwehrtag wird am 9. September d. J. hier abgehalten. In den zur Bewältigung der umfangreichen Arbeiten gebildeten Ausschüssen herrscht bereits reges Leben. Man erwartet zahlreiche Theilnahme von Seiten der Feuerwehren. Insbesondere wird auch die vor-aussichtlich reiche Ausstellung von Feuerlöschgeräthen u. s. w. das Interesse aller Fachleute und Freunde der Sache erwecken.

Deffau, 22. Juni. Der „St. Anz.“ berichtet: In Coswig ist am vergangenen Freitag in Folge eines vier Tage vorher erhaltenen fliegentischen eine Frau gestorben. Die Kunst des jedenfals zu spät hinzugezogenen Arztes, durch Ausschneiden der wunden Stelle das Leben zu retten, erwies sich leider erfolglos. Aus Veranlassung dieses Todesfalles empfiehlt die „E. Z.“ im Auftrage des Dr. Tölpe folgende Verhaltungsmaßregeln dem Publikum zur Beachtung: Bei verdächtig erscheinenden fliegentischen benehme man sogleich die gestochene Stelle mit Salmiakgeist; sollten sich aber dennoch nach einigen Stunden um die Stichwunde kleine Bläschen bilden, dann säume man nicht, sofort ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.

— Die Ziehung 1. Klasse 92. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt den 9. und 10. Juli.

Weimar, 23. Juni. Vorgestern ereignete sich auf dem Wege von Oberhof nach Gräfenroda ein schwerer Unfall: Um 5 1/2 Uhr Nachmittags verließ ein aus Arnstadt angelangter leichter Omnibus mit sieben Insassen, einem älteren Herrn und sechs Damen, Oberhof, um über Gräfenroda nach Arnstadt zurückzufahren. Nach nicht langer Zeit kommt eine der Damen wehklagend zu Fuß nach Oberhof zurück, meldend, daß der Wagen durch die an einer scharfen Wegbiegung schein gewordenen Pferde umgeworfen und zertrümmert, die Insassen sämmtlich zwischen Steine und ins Wasser geschleudert seien. Die von den Sommergästen und Einwohnern sogleich nach dem Orte des Unglücks abgegangene Expedition brachte denn auch nach kurzer Zeit die Verunglückten, auf Lammreißig sorglich gebettet, nach Oberhof zurück. Die Damen waren zum großen Theil ohnmächtig und durch den Sturz erheblich, wenn auch nicht gefährlich beschädigt; der Herr hatte einen der Kutscher zwei Armbrüche erlitten. Auf die telegraphischen Hilferufe trafen Nachts 1 Uhr zwei Aerzte ein. Die Armbrüche des Kutschers jedoch konnten nicht eingerichtet werden, da er in Raserei verfiel. Der Kutscher soll durch fahrlässiges Anspannen der Pferde den Unfall herbeigeführt haben.

Vermischtes.

— Vorsorgliches für den Vogelschuß. Um die Vögel im Winter bei hohem Schnee zu füttern, wird der Anbau der Sonnenblume (**Helianthus**) empfohlen, die in jeder Lage und in jedem Boden gedeiht. Sie wird im Spätherbst auf der Erde abgeschnitten, und auf einem trockenen Boden aufbewahrt. Wenn dann hoher Schnee gefallen ist, stellt man eine Pflanze in den Schnee. Es dauert nicht lange, dann stellen sich Finfen, Meisen und sonstige öl-samenfressende Vögel ein. Sie fressen nicht nur den Samen, sondern auch die kaum ausgeblühten Blumen. Dieses Verfahren empfiehlt sich bei Schneetreiben vorzüglich, denn streut man Futter auf die Erde, so wird es durch den Schnee bald verdeckt, aber die Stengel stehen immer aus dem Schnee heraus, und die Vögel können dazu kommen. Eine Unterhaltung kann man sich durch die den gesiederten kleinen Freunden zu erweisende Wohlthat im rauhen Winter dadurch verschaffen, daß man die Stengel vors Stubenfenster stellt. So lange noch etwas Nahrung daran ist, sind immer Vögel da.

— Daß die Berliner Diebe doch nicht ganz ohne Gefühl sind, dafür wird folgender Beleg mitgetheilt. In einem Buttergeschäft der Elbasserstraße erlangten Diebe vor einigen Tagen durch Nachschlüssel-Eingang. Sie erbrachen die Ladenkasse, entleerten derselben 5 Mark, welche als Wechselgeld darin lagen, erbrachen Kiste und Kasten des Labendieners und stahlen demselben seine Garderobe und eine goldene Kette. Zwei Kübel Butter, die sie bereits auf den Flur des Hauses geschafft hatten,

ließen sie stehen, da sie jedenfalls zum Transportiren in der Nacht zu gefährlich waren. Der Handlungsdienner war untröstlich, daß er mit seinen Sachen auch alle seine Utensilien, Geburtskette, Militairpapiere, Zeugnisse u. s. w. hatte einbüßen müssen. Am Sonnabend Vormittag erhielt er jedoch von den geüblichen Dieben ein Postpaket mit seinen sämtlichen Zeugnissen aufgeliefert. Dem Paket war ein Zettel mit den Worten beigelegt: „Emil, such mir nich!“

Chalons. (Ein gefährlicher Reisender). Am letzten Mittwoch Morgen, erzählt das „Journal de la Marine“, befand man sich auf dem hiesigen Bahnhöfe in großer Aufregung. Ein unerwarteter Passagier, ein Afrikaner, spazierte nämlich im Frachtenbahnhofe auf und ab. Das Thier war einer ambulanten Menagerie, welche Nachts vorher durch diese Stadt reiste, entpflungen. Das Einfangen des Ungeheuers war keine leichte Sache, es lief so schnell, daß man es kaum verfolgen konnte und richtete sich zeitweilig auf, indem es seinen riesigen Rücken öffnete, so daß dies selbst den Ureisbrosdenen Grund zum Ueberlegen gab. Endlich gelang es, das Thier, welches fast zwei Meter maß, in einen großen Steinkohlenbehälter zu jagen, in dem es verwahrt blieb, bis seine Eigenthümer es reclamirten.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm erfreut sich in Gms des besten Wohlbefindens. Der Großherzog Ludwig von Hessen-Darmstadt ist am 25. Vormittags zum Besuch des Kaisers in Gms eingetroffen und wurde auf dem Bahnhöfe von denselben empfangen.

Fürst Bismarck wird wahrscheinlich im Laufe dieser Woche, vielleicht schon in den nächsten Tagen nach Beendigung seiner Kur von Rissingen in Berlin eintreffen.

Der neuernannte türkische Botschafter am Berliner Hofe Sadullah Bey ist am Sonnabend aus Constantinopel eingetroffen und wird dem Kaiser in Gms seine Creditive überreichen.

Graf Harry v. Arnim befindet sich in Ragaz in leidlichem Wohlbefinden. Personen, welche sich im letzten Winter in Nizza aufhielten, behaupten, die Nachrichten über die lebensgefährliche Erkrankung des Grafen seien stark übertrieben gewesen. Derselbe habe allerdings die Hofe gehabt, doch sei die Krankheit durchaus normal verlaufen.

Dem Bundesrathe ist eine Vorlage über den Bau einer für militairische Zwecke sehr wichtigen Bahnlinie zugegangen, welche nicht nur Weg mit Saarbrücken direct, sondern auch durch Anschluß an die Saarbahn über diese und die im Bau befindliche Festschmalspahn-Bahn mittelst eines zweiten Schienenweges von Courcelles-Neunkirchen nach der Rhein-Nahe-Pahn, somit zwischen Weg und Mainz und dann durch die Saar- und Mosel-Bahn eine directe Verbindung mit Köln und Coblenz herstellen soll. Die Kosten für den Bau der Bahn sind mit 6,400,000 Mark veranschlagt.

Im Königreich Sachsen macht die Socialdemokratie, die bisher nur im Reichstage und in einzelnen Gemeindevertretungen festen Fuß gefaßt hat, die ersten Versuche, auch in den dortigen Landtag zu dringen. So ist namentlich in Chemnitz Herr Rebel von den Seinen als Candidat für den Landtag aufgestellt.

Am 24. wurden auf einem Kartoffelacker bei Mülheim a. Rhein Coloradokäfer in allen Entwickelungsstufen gefunden. Der Acker gehört einem Fleischer, welcher amerikanischen Speck bezieht. Dem landwirthschaftlichen Ministerium in Berlin ist hiervon telegraphisch Mittheilung gemacht worden.

Ausland.

Im ungarischen Unterhause entspann sich am 23. anlässlich einer an die Regierung gerichteten Petition eine längere Debatte über die orientalischen Angelegenheiten, in deren Verlauf der Abg. Simonji die Regierung eruchte, Aufklärung über die Gerüchte von einer bevorstehenden Mobilisirung Oesterreich-Ungarns zu geben und die bisher über die orientalischen Angelegenheiten gestellten Interpellationen zu beantworten.

Die dänischen Minister haben gegen jedes Mitglied des Vorstandes der „Vereinigten Linken“, welche nach dem Schlusse der Session das Manifest, welches die Minister der Verlegung des Grundgesetzes beschuldigte, unterzeichneten, den Privatprozeß anhängig gemacht.

Die französische Regierung soll den Zeitpunkt für die Neuwahlen zur Deputirtenkammer auf den 16. September festgesetzt haben. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Marquis von Contaut-Biron sich am 26. d. nach Gms zu begeben und dort mehrere Wochen zu verweilen. — Der Marschall Mac Mahon hat an den Papst ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben seinen Dank für das ihm verliehene Großkreuz des Pius-Ordens ausdrückt. — Auf dem gewöhnlichen Wodnenempfang bei dem Präsidenten Mac Mahon erschienen, wie aus Paris geschrieben wird, nun schon zum dritten Male weder der Fürst Hohenlohe noch der General Galvini, noch irgend ein Mitglied der deutschen oder italienischen Botschaft. Die Regierungskreise sind von diesem ebenso beharrlichen wie ungewöhnlichen Demonstrationen im höchsten Grade betroffen. — In der Schlussungung der Deputirtenkammer am 25. Juni dankte der Präsident Grey der Kammer für das ihm beigeigte Wohlwollen, fügte hinzu, das Land sehe im Begriff, zum Richter über die Kammer berufen zu werden und werde anerkennen wissen, daß sich dieselbe in der kurzen Zeit ihrer Wirksamkeit um Frankreich wohl verdient gemacht habe. Derselbe verlas hierauf das Auflösungsdecret, nach welchem die Wähler zur Vornahme der Neuwahlen binnen 3 Monaten werden einberufen werden. Die Sitzung schloß unter dem Rufe: Es lebe die Republik! von Seiten der Linken, während von der Rechten: Es lebe Frankreich! gerufen wurde und einige Stimmen: Es lebe der Friede! riefen. — Am 26. ist ein Manifest der Linken des Senats, von sämtlichen Büreaux der Linken unterzeichnet, erschienen, in welchem die Wähler aufgefordert werden, die bisherigen 363 der Linken angehörigen Deputirten wiederzuwählen.

Die Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten innerhalb des englischen Cabinets anlässlich des von dem Parlamente zu fordernden außerordentlichen Credits, sowie von dem Rücktritte des Staatssecretairs für Indien, Mar-

quis von Salisbury, werden als unbegründet bezeichnet. — Im Unterhause erklärte der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, daß die Antwort der Pforte auf die Mittheilung der englischen Regierung betr. des Suezcanals am 21. d. dem englischen Botschafter in Constantinopel, Layard, zugeestellt sei. Layard habe den hauptsächlichsten Inhalt bereits telegraphisch mitgeteilt. Danach habe die Pforte der Ansicht Englands in Betreff der freien Durchfahrt neutraler Schiffe durch den Kanal zugestimmt; feindlichen Schiffen könne die Pforte keinen Zugang zu dem Canal gestatten, da der Canal ein Theil des türkischen Reiches sei und niemals für neutral erklärt wurde. Die Pforte erklärte, daß sie sich alle ihre territorialen Rechte und Prärogative in Egypten vorbehalte und Maßregeln zur Bewachung beider Ausgänge des Canals getroffen habe. Northcote bemerkte, daß England angeichts der Erklärung Australiens, daß dieses nichts gegen den Canal unternehmen werde, von weiteren Schritten zum Schutze des Canals Abstand nehmen werde, da es auf Australiens Versicherung baue.

Auf Veranlassung des Cassationshofes hat das Moskauer Bezirksgericht die sofortige Vollstreckung des Urtheils gegen Dr. Strouberg beschlossen. Eine Abschrift dieses Beschlusses ist dem Procurator am 22. d. beigelegt worden. Vorausichtlich wird der Hausarrest nunmehr aufhören und die Schuldhaft eintreten.

Der Sultan hat dem Prinzen Hassan von Egypten einen mit Diamanten reich geschmückten Säbel und 2 Pferde überlannt. — Dem Vernehmen nach soll die Pforte die telegraphische Correspondenz in fremden Sprachen wieder freigegeben haben.

Fürst Milan ist am 23. Abends von Ploesti nach Belgrad zurückgekehrt und von den Spitzen der Behörden und einer zahlreichen Volksmenge feierlich begrüßt worden. — Das Resultat der Reise des Fürsten Milan soll alle Wünsche der Patrioten übertreffen. — Der Kriegsminister beruft 16 Bataillone der ausgeübten Soldaten aus den Jahren 1870 bis 1876 zu Lagerübungen ein. Auch sollen bei denselben 8 Bataillone, welche zusammen aus der Miliz und regulären Truppen combinirt wurden, mitwirken.

Was die Pläne Griechenlands betrifft, so soll das Cabinet, in Erkenntniß der unzulänglichen Kräfte des Landes den Beginn der Action bis zum Herbst verschoben haben.

Vom europäischen Kriegsschauplatz:

Kaiser Alexander, begleitet von dem Großfürsten-Thronfolger, Wladimir, Alexei und Sergei, besuchte am 23. in Galatz die bei dem Uebergange Verwundeten, sprach auf das Huldvollste mit denselben und verließ persönlich den St. Georgs-Orden 4. Klasse dem Lieutenant Eisner vom 69. Kaiserlichen Regiment, welcher unter dem mörderischen Feuer der Türken zuerst das feindliche Ufer betreten hatte und verwundet worden war. In allen Paraden begrüßten die Verwundeten den Kaiser freudig. Derselbe begab sich darauf nach Braila, besuchte das Divouat der dort liegenden Truppen, als dann die Batterie Nr. 40, welche den ersten türkischen Monitor in die Luft gesprengt hat und kehrte mit seiner Begleitung nach Ploesti zurück; in Bukarest dinirte er beim Fürsten Karl.

Der türkische Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: Eine Anzahl Russen hat ohne Rücksichtnahme auf ihre Verluste die Donau an zwei Stellen, zwischen Matschin und Jaksiska und bei Kara-Aghabach unterhalb Hirzowa, überschritten. — Der Einmarsch der Russen in die Dobrudscha dauert fort.

Das Geschüßfeuer zwischen Kalafat und Widdin am 22. dauerte bis in die Nacht hinein. Viele Häuser in Kalafat sind beschädigt. 3 Mann wurden getödtet und 20 verwundet. Am 23. wurde die Kanonade fortgesetzt. In Widdin waren Brände sichtbar. In Cetate und Giela sind neue Batterien errichtet worden. Das Gros der russischen Truppen, welches bisher in Slatina stand, ist nach Turn-Wagarelli marschirt. — Die rumänische Armee soll jetzt dazu bestimmt sein, bei Gruja oberhalb Kalafat, gegenüber Marujewag an der serbisch-türkischen Grenze über die Donau zu gehen, Widdin im Rücken anzugreifen und zu nehmen. Die Russen hatten hierfür 3 Eisenentrains und das erforderliche Belagerungsgeschüß, 68 Kanonen, bereit gestellt.

Bukarest, den 25. Gestern Nachmittag fand ein fünfständiger Geschüßkampf zwischen Giurgewo und Ruskuk statt. Die Russen zogen bei Braila immer neue Truppen über die Donau. — Während des außerordentlich heftigen Bombardements von Giurgewo, das die Türken am 25. von 7 bis 10 Uhr Abends erneuerten, traf Fürst Karl von Rumänien dort ein. Der Fürst besuchte das Hospital, in welchem die verwundeten Einwohner untergebracht, und gerieth durch das Feuer der Türken mehrere Male in Lebensgefahr.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz:

Seitens der türkischen Regierung werden Nachrichten über Vortheile, welche die türkischen Truppen in Kleinasien errungen haben sollen, verbreitet. Einer Meldung Moukhtar Paschas vom 21. d. zufolge haben die Türken die russischen Truppen bei Gliba geschlagen. Letztere sollen nach längerem Kampfe große Verluste erlitten haben und von den Türken verfolgt, den Rückzug angetreten haben. Ein offizielles Telegramm meldet, daß ein türkisches Corps die Russen bei Wan unter großen Verlusten zurückgeschlagen habe. Die Russen hätten sich auf Bajazid zurückgezogen, welches von den Türken noch an demselben Tage erriert und wiedergewonnen worden sei. Eine weitere Meldung berichtet über Vortheile, welche die Türken bei Karas errungen haben sollen.

Offizielles Telegramm von der Kaukasus-Armee vom 23. d.: Bei Karas wird die Errichtung von Belagerungsbatterien und die Bombardirung der nördlichen Forts fortgesetzt. Am 22. d. machten 2 türkische Bataillone mit einer Batterie und 2 Schwadronen einen Ausfall, wurden aber von unserer Cavallerie genöthigt, sich in die Festung zurückzuziehen. Die Türken erlitten dabei erhebliche Verluste. — Vom 2. Madikawasser Regimente wird gemeldet, daß die in großen Massen von Wan her gekommenen Kurden Bajazid errierten und daß die Garnison von Bajazid mehrere Angriffe der Kurden zurückgewiesen hat. Verstärkungen für Bajazid sind unterwegs.